

Sonderver-
öffentlichung aus
Personalmagazin
01/2016

pm STUDIE

Nutzen der Digitalisierung

Oft können oder wollen gerade kleinere Unternehmen sich maßgeschneiderte Dokumentenmanagementlösungen nicht leisten. Hier bieten sich kostengünstige und schnell implementierte Standardlösungen an. Was ihr Einsatz bringt, zeigt eine Studie.

Welche Verbesserungen wurden mit der Softwareeinführung tatsächlich erzielt? Und inwieweit stimmen diese mit den ursprünglichen Auswahlkriterien überein? Diese Fragen stellte der Softwareanbieter IQDoQ dem Teil seiner Bestandskunden, die die „IQAkte Personal“ schon über ein Jahr nutzen. Die Teilnahmequote von 48 Prozent lässt keine repräsentativen Aussagen für den gesamten Markt zu, ergibt aber einen typischen Querschnitt durch den Anwenderkreis standardisierter Dokumentenmanagementlösungen vom unteren Mittelstand bis zum Großbetrieb, im Mittel liegt sie bei 1.500 Mitarbeitern.

Als Grund für die Einführung einer digitalen Personalakte wurde von 86 Prozent die Optimierung der Personalverwaltung genannt, direkt gefolgt von besserer Auskunftsbereitschaft gegenüber Mitarbeitern und Geschäftsleitung (71 Prozent) und Automatisierung von Tagesgeschäft und administrativen Aufgaben (64 Prozent). 57 Prozent hatten den standortübergreifenden Zugriff auf ihrer Anforderungsliste, während mehr Zeit für strategische Personalarbeit (35 Prozent) und Optimierung von Personalcontrolling (21 Prozent) eher als wünschenswerte Nebeneffekte gesehen werden. Die Optimierung von Personalplanung und -entwicklung wurde als Motivationsgrund gar nicht genannt.

Die tatsächlich erzielten Verbesserungen korrelieren gut mit den genannten Motiven: Nach der Einführung liegen die größten Pluspunkte in den Bereichen Personalverwaltung, Tagesgeschäft, standortübergreifender Zugriff und Schriftverkehr. Allerdings werden auch im Personalcontrolling und bei der Personalplanung teilweise deutliche Verbesserungen genannt, obwohl diese Faktoren als Einführungsmotive uninteressant waren. 19 Prozent der Befragten haben darüber hinausgehend positive Seiteneffekte bemerkt, mit denen sie im Vorfeld nicht gerechnet haben – etwa die Kostenersparnis beim Porto durch Self-Service-Portale oder die Reorganisation der Bestandsakten.

Die Zufriedenheit mit der Bestandsaktendigitalisierung hängt vom eingesetzten Verfahren ab: Nach der Digitalisierung durch Scan-Dienstleister liegt die Zufriedenheit mit 84 Prozent erheblich höher als nach dem Selbstscannen (72 Prozent). Am zufriedensten äußerten sich die Kunden, die mit einem Scan-Dienstleister und Dokumententrennung digitalisiert haben: Befragte, die die gesamte Bestandsakte in ein einziges Dokument oder nach Registern getrennt gescannt haben, sind nur zu 63 Prozent mit dem Ergebnis zufrieden, während die Zufriedenheit bei Dokumententrennung auf 78 Prozent steigt. Alle Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern würden im Nachhinein betrachtet ihre Digitalisierung von einem Scan-Dienstleister durchführen lassen. (ks)